



FÜSSEN

im Allgäu

Die romantische Seele Bayerns

Wandern auf
königlichen
Spuren

Bayern®



Allen gemeinsam ist, dass sie einen historischen Bezug zum bayerischen Königshaus haben.

Bei allen Touren ganz wichtig ist die richtige Ausrüstung. Auch wenn man heute nicht mehr wie zu Ludwigs Zeiten mit genagelten Bergstiefeln auf „Fußreise“ geht, sind für alle Touren feste, am besten Knöchel umschließende Wanderschuhe mit guter Profilsohle und wetterfeste Kleidung Voraussetzung. Regenschutz, ein kleiner Trinkvorrat und – bei Routen ohne Hütteneinkehr – eine Brotzeit sollten auch mitgenommen werden.



Die Routenbeschreibungen dieser Broschüre sind abgestimmt auf die Wanderkarte „Wandern im Ostallgäu. Füssen – Schwangau – Halblech“, HW Verlag, die zusammen mit einem Begleitheft in den Tourist Informationen Füssen, Hopfen am See und Weißensee erhältlich ist.

Wandern wie ein König

Entdecken Sie den Allgäuer Königswinkel rund um Füssen und Schloss Neuschwanstein auf den Spuren des bayerischen Königs Ludwig II. und seiner Familie! Im Zentrum der Wandervorschläge auf den folgenden Seiten steht die Natur- und Bergbegeisterung der Wittelsbacher, die im 19. Jahrhundert regelmäßig den Sommer auf dem von Ludwigs Vater erbauten Schloss Hohenschwangau verbrachten.

Von hier aus unternahmen sie Bergwanderungen, Jagdausflüge, Angeltouren, Ausritte, Kutsch- und Schlittenfahrten in der grandiosen Landschaft zwischen Bergen und Seen. Den königlichen Sommerfrischlern verdankt die Region die Fürstenstraße, das Tegelberghaus, den Maximiliansweg oder auch die Bleckenau, die als Wanderrouen und Einkehrhütten auch von den heutigen Wanderern gerne angesteuert werden.

Unter den zehn in dieser Broschüre beschriebenen Wanderungen finden sich leichtere Routen, zum Beispiel um den Alpsee oder nach St. Anna im Außerfern, Hüttenwanderungen zur Bleckenau oder ins Tiroler Reintal, aber auch eine anspruchsvolle Bergtour auf den Säuling.



Rundwanderung Lechfall – Alpenrosenweg – Alpsee – Schwansee – Schwansee

Am Füssener Lechfall wurde dem Vater Ludwigs II., König Maximilian II., mit dem Maxsteg über die Lechklamm und einer in die Felswand eingelassenen Büste ein Denkmal gesetzt. Die Widmung „die dankbare Stadt Füssen“ bezieht sich auf den wirtschaftlichen Aufschwung, der in der Region mit dem Bau von Schloss Hohenschwangau durch Maximilian ab 1833 begann. Den Alpenrosenweg ließ Maximilian um 1850 für seine Frau Marie anlegen. Zwar haben sich die damals angepflanzten Alpenrosen nicht gehalten, doch bietet der Weg einen schönen Blick auf den Schwansee. Die von ihm 1837/38 angekauften Flächen um den Schwansee ließ Maximilian durch Carl August Sckell und Peter Joseph Lenné in einen Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens umgestalten, ähnlich dem Englischen Garten in München. Maximilian und Marie waren großzügige Unterstützer bei der Anlage des Füssener Kalvarienberges. Die Gipfelkapelle wurde so gestaltet, dass die Beleuchtung im Inneren von Schloss Hohenschwangau aus zu sehen war. Wenige Monate vor seinem Tod bestieg Ludwig II. am Karfreitag 1886 über den Stationsweg den Kalvarienberg.



Rundwanderung Alpsee

Der Alpsee war das Ruder-, Angel- und Baderevier der königlichen Familie bei ihren Sommeraufenthalten auf Schloss Hohenschwangau. Schon als Fünfzehnjähriger durchschwamm Ludwig II. 1860 in 22 Minuten von der Schiffshütte aus den Alpsee. Im August 1861 schrieb Ludwig an seinen Großvater: „Neulich fing ich einen achtpfündigen Hecht, was mich so freute, dass ich ihn (...) photographieren ließ.“ Über eine Freilichtaufführung am 21. November 1865 berichtet die Schlosschronik Hohenschwangau: „Nach dem Feuerwerk wurde die Szene der Ankunft des Schwanenreiters aus Wagners Lohengrin auf dem Alpsee dargestellt. Ein großer, kunstreich nach der Natur gebildeter Schwan zog einen Kahn mit Lohengrin (Flügeladjutant Fürst Paul von Thurn und Taxis) über den Alpsee, der Schwanenritter mit Kahn und Schwan war mittelst eines elektrischen



Ausgangspunkt	Tourist Information Füssen
Route	Sebastianstraße – Sebastiansfriedhof (am Eingang Klosterstraße Ehrengrab von Domenico Quaglio, Baumeister von Schloss Hohenschwangau) – Spitalgasse – Faulenbachgäßchen – Bad Faulenbach – Ländeweg – Maxsteg am Lechfall – Alpenrosenweg – Fürstenstraße – Aussichtspunkt Pindarplatz am Alpsee – Fischersteig – Schwansee Rundweg – Drei-Schlösser-Weg – Kalvarienberg – Drei-Schlösser-Weg – Theresienbrücke – Füssener Altstadt – Tourist Information Füssen
Steigung	Anstiege und Abstiege wechseln ab. Anstieg Lechfall – Alpenrosenweg ca. 50 Höhenmeter, Anstieg Schwansee – Kalvarienberg ca. 150 Höhenmeter
Gehzeit	Füssen – Alpsee ca. 1,5 – 2 Stunden. Alpsee – Kalvarienberg – Füssen ca. 1,5 – 2 Stunden. Am Ende des Alpenrosenweges ist eine Verlängerung der Wanderstrecke rund um den Berzenkopf mit Abstecher zur Burgruine Frauenstein möglich (ca. 30 Minuten)

Hinweis: Alpenrosenweg und Drei-Schlösser-Weg sind im Winter nicht geräumt. Wer diese Wanderung mit einer Besichtigung von Schloss Hohenschwangau kombinieren will, muss die Tickets im Ticketcenter, Alpseestraße 12, in der Ortschaft Hohenschwangau erwerben! Kein Ticketverkauf im Schloss!

Lichtes prachtvoll beleuchtet. Während dieses Vorganges spielte die Musik die treffenden Piècen aus Lohengrin. Am nächstfolgenden Abende wurde diese Szene auf Allerhöchsten Befehl seiner Majestät des Königs wiederholt.“

Ausgangspunkt	Ortschaft Hohenschwangau (Parkplatz am Alpsee)
Route	Fürstenstraße – Aussichtspunkt Pindarplatz – Alpsee-Rundweg entlang des Nordufers – Marienmonument am Westufer – Alpsee-Rundweg entlang des Südufers – Ortschaft Hohenschwangau.
Steigung	ca. 70 Meter
Gehzeit	ca. 1 – 1,5 Stunden

Hinweis: Alpsee-Rundweg im Winter nicht geräumt. Wer diese Wanderung mit einer Besichtigung von Schloss Hohenschwangau kombinieren will, muss die Tickets bereits vor der Wanderung im Ticketcenter, Alpseestraße 12, in der Ortschaft Hohenschwangau erwerben! Kein Ticketverkauf im Schloss!

Rundwanderung Bleckenau (1164 m)

„Von den Bergen bin ich ganz weg!“, soll Kronprinzessin Marie, die Mutter Ludwigs II., bei ihrem ersten Besuch auf Schloss Hohenschwangau 1842 ausgerufen haben.

Marie entwickelte sich zu einer leidenschaftlichen Alpinistin und unternahm während ihrer regelmäßigen Hohenschwangau-Aufenthalte zahlreiche „Fußreisen“ u.a. auf Säuling, Thaneller, Schlicke, Kellen- und Gehrenspitze. 1854 bestieg die Königin von Berchtesgaden aus sogar den 2715 Meter hohen Watzmann.

Die Wurzeln für diese Bergbegeisterung lagen in Marias Kindheit, in der sie mit ihrer Familie immer wieder längere Sommeraufenthalte auf Schloss Fischbach im schlesischen Riesengebirge verbrachte. Das dortige Mariannen Cottage war Vorbild für das „Schweizerhaus“ in der Bleckenau, das König Maximilian II. um 1850 für Marie errichten ließ – das heutige Berggasthaus Bleckenau.



Die erste „Marienbrücke“ über die Pöllatschlucht, damals noch als Holzkonstruktion, wurde am 17. Dezember 1842 im Beisein des Kronprinzenpaares Maximilian und Marie eingeweiht.

BERGGASTSTÄTTE BLECKENAU EHEMALIGES JAGDHAUS VON KÖNIG LUDWIG II

WWW.BERGGASTHAUS-BLECKENAU.DE



TÄGLICH GEÖFFNET (1. MAI BIS ALLERHEILIGEN)
VON 9.00 UHR BIS 18.00 UHR

AUF VIELEN WANDERWEGEN AB HOHENSCHWANGAU ODER
TEGELBERG PROBLEMLOS ERREICHBAR

BUSVERKEHR:

(AB HOHENSCHWANGAU, GEGENÜBER TOURIST INFORMATION)

9.00 UHR · 10.00 UHR · 11.00 UHR · 13.00 UHR · 15.30 UHR

LETZTE TALFAHRT: 17.30 UHR

WINTER: ÖFFNUNGSZEITEN AUF ANFRAGE

Ausgangspunkt	Ortschaft Hohenschwangau (Tourist Information)
Route	Colomanstraße – Pöllatweg – Gipsmühle – Pöllatschlucht – Aussichtspunkt Jugend – Wegkreuzung Marienbrücke – Marienbrücke – Wegkreuzung Marienbrücke – Bleckenaustraße – Bleckenau (Einkehrmöglichkeit, eingeschränkte Öffnungszeiten im Winter) – Brunnenstubenweg (Wasserleitungsweg) – Wegkreuzung Marienbrücke – Jugend – Schloss Neuschwanstein – Ortschaft Hohenschwangau
Steigung	Aufstieg / Abstieg je ca. 370 Höhenmeter
Gehzeit	Aufstieg ca. 1,5 Stunden. Abstieg wie Aufstieg. Alternativ kann man im Sommer auch mit dem Bleckenau-Hüttenbus hinauf zur Bleckenau und/oder retour fahren. Einstieg: gegenüber Tourist Information Hohenschwangau. Abfahrtszeiten: 9:00, 11:00, 13:00, 15:30. Letzte Talfahrt: 17:30.

Hinweis: Im Winter und Frühjahr bis zur Schneeschmelze ist die Pöllatschlucht gesperrt und der Brunnenstubenweg nicht geräumt. Bei Nässe ist der Wegabschnitt Pöllatschlucht nicht zu empfehlen. Alternative: Neuschwansteinstraße zum Schloss Neuschwanstein. Wer diese Wanderung mit einer Schlossbesichtigung kombinieren will, muss die Neuschwanstein-Tickets bereits vor der Wanderung im Ticketcenter, Alpeestraße 12, in der Ortschaft Hohenschwangau erwerben! Kein Ticketverkauf im Schloss!



Gipfeltour Säuling (2047 m)

Der beherrschende Gipfel des Allgäuer Königswinkels war immer wieder ein Wanderziel der königlichen Familie, wenn sie sich den Sommer über auf Schloss Hohenschwangau aufhielt. Am 17. Oktober 1847 speiste das Kronprinzenpaar Maximilian und Marie nach der Gipfelbesteigung auf der Säulingwiese. Am 22. August 1857 bestieg Königin Marie den Säuling in Begleitung ihrer Söhne, damals knapp zwölf und neun Jahre alt. Zur Begleitung bei dieser Wanderung gehörten neben der Gräfin Fugger, den Prinzenziehern La Rosée und Emil von Wulffen und dem Bergführer Lob auch der Hofkoch Hölzelmeier und ein kleiner Tross von Trägern. „Nachdem es aber gestern schön geworden war, durften wir zu unserer großen Freude den Säuling besteigen. Wir verließen mit der Mutter Hohenschwangau um ½ 9 Uhr und gelangten gegen 1 Uhr auf die Spitze desselben, die eine sehr schöne Aussicht bietet. (...) Um 4 Uhr machten wir uns auf den Rückweg und waren um 7 Uhr wieder in der Ebene, ohne dass selbst Otto sich übermüdet fühlte.“, schrieb Ludwig in einem Brief an seinen Großvater.

Ausgangspunkt	Ortschaft Hohenschwangau (Parkplatz Alpee)
Route	Neuschwansteinstraße – Schloss Neuschwanstein – Jugend – Wegkreuzung Marienbrücke – Brunnenstubenweg (Wasserleitungsweg) – Forstweg in Richtung Alpele und Pilgerkar – Wildsulzhütte – Säulingwiese – Säulinggipfel – Abstieg wie Aufstieg oder südseitig zum Säulinghaus (Einkehrmöglichkeit) und um den Pilgerschrofen herum zur Aufstiegsroute, danach Abstieg wie Aufstieg.
Steigung	Aufstieg / Abstieg jeweils ca. 1.230 Höhenmeter
Gehzeit	Aufstieg ca. 3,5 Stunden. Abstieg 3,5 – 4 Stunden (je nach Route)

Hinweis: Die Tour verlangt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, sollte also nur von geübten Bergwanderern und nur in den schneefreien Sommermonaten unternommen werden. Bei Nässe nicht zu empfehlen. Kletterpassagen mit fest montierter Seilsicherung und Leiter zwischen Wildsulzhütte und Säulingwiese und zwischen Säulingwiese und Säulinghaus.

Rundwanderung Alpenrosenweg – Fürstenstraße – Schluxen

Die Fürstenstraße wurde 1840 als königliche Privatstraße von Kronprinz Maximilian in Auftrag gegeben und verband Schloss Hohenschwangau mit dem benachbarten Außerfern, so dass Maximilian seine Tiroler Jagdgebiete in Pinswang, Pflach, Reutte und Breitenwang leichter erreichen konnte. Ludwig II. benutzte die Fürstenstraße für nächtliche Kutsch- und Schlittenfahrten. Im obersten Stockwerk des Gashofs zum Schluxen war ein einfaches Zimmer für die Besuche des Königs und seiner Mutter reserviert. Zur Winterzeit aß der König hier Kartoffeln in der Schale und las dann in mitgebrachten Büchern.



Ausgangspunkt	Parkplatz am Lechfall an der Verbindungsstraße Füssen-Tirol (B17)
Route	Alpenrosenweg – Fürstenstraße (kurzer Abstecher zum Aussichtspunkt Pindarplatz am Alpee lohnt sich!) – Schwangauer Gitter – Gasthof Schluxen (Einkehrmöglichkeit) – Kratzerweg (Abstecher zur Ruine der Höhlenburg Loch möglich) – Grenzübergang Weißhaus – Ziegelwies – Lechfall
Steigung	Anstiege und Abstiege wechseln sich ab. Anstieg Lechfall – Alpenrosenweg ca. 50 Höhenmeter, Anstieg Fürstenstraße ca. 30 Höhenmeter, Anstieg Kratzerweg ca. 20 Höhenmeter
Gehzeit	Lechfall – Alpee ca. 1 Stunde. Alpee – Schluxen ca. 1,5 Stunden. Schluxen – Lechfall ca. 1 Stunde

Hinweis: Alpenrosenweg und Wegabschnitt über den Kratzer im Winter nicht geräumt. Für Familien mit Kindern lohnt sich ein Abstecher in das Walderlebniszentrum Ziegelwies kurz vor Ende der Wanderung am Lechfall.



Der schönste Ausflugsort zwischen Füssen und Reutte.

Von Mai bis Oktober durchgehend geöffnet.

Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 60 Personen.

Tel.: 0043 - 66 42 52 44 15



Rundwanderung Tegelberg (1720 m) – Bleckenau – Neuschwanstein – Pöllatschlucht

Auf dieser Tour laden gleich zwei ehemalige königliche Jagdhäuser zur Einkehr ein. Das Tegelberghaus knapp unterhalb der Tegelbergbahn-Bergstation wurde 1852 von Ludwigs Vater Maximilian II. erbaut.

Ausgangspunkt Tegelbergbahn-Talstation

Route Fahrt mit der Tegelbergbahn auf den Tegelberg – Tegelberghaus (Einkehrmöglichkeit) – Naturlehrpfad Ahornreitweg – Bleckenaustraße – Bleckenau (Einkehrmöglichkeit) – Brunnenstubenweg (Wasserleitungsweg) – Wegkreuzung Marienbrücke (kurzer Abstecher zum Aussichtspunkt Marienbrücke lohnt sich!) – Aussichtspunkt Jugend – kurz vor Schloss Neuschwanstein abbiegen in die Pöllatschlucht – Gipsmühle – Pöllatdammweg – Reithalpe – Tegelbergbahn-Talstation.

Steigung Abstieg ca. 920 Höhenmeter, kurzer Anstieg auf der Bleckenaustraße zur Bleckenau

Gehzeit Tegelberg bis Bleckenau ca. 2,5 Stunden. Bleckenau bis Tegelbergbahn-Talstation ca. 2 – 2,5 Stunden. Streckenverkürzung per Bleckenau-Hüttenbus von der Bleckenau bis Wegkreuzung Marienbrücke oder weiter bis zur Ortschaft Hohenschwangau möglich.

Hinweis: Die Tour kann nur in den schneefreien Sommermonaten unternommen werden. Bei Nässe nicht zu empfehlen. Trittsicherheit erforderlich.

Ludwig selbst hielt sich hier in jedem Sommer für einige Tage auf und ritt meistens über den um 1850 angelegten Ahornreitweg hinauf. Das Berggasthaus Bleckenau ließ Maximilian für seine Frau Marie als sogenanntes „Schweizerhaus“ erbauen. Es diente als Jagdhütte wie auch als Ausflugsziel der Hofgesellschaft.

Bei diesen Ausflügen ging es wenig konventionell zu: oft servierte die Königin selbst Kuchen und Kaffee. Ludwigs jüngerer Bruder Otto verewigte sich bei einem Besuch am 13. August 1864 mit einem Vierzeiler im Gästebuch des Hauses: „Eben trug Fürst Taxis / Mit Kellner Praxis / Kaffee und Butter / Uns zum Futter.“

ALPINSPORT
DER BERGSPORT - AUSRÜSTER



Ritterstraße 12 • 87629 Füssen
fon 0049 - (0) 83 62 - 388 08
fax 0049 - (0) 83 62 - 222 5
info@alpinsport-fuessen.de
www.alpinsport-fuessen.de

**Das Fachgeschäft für Wandern,
Trekking und Outdoor.**

Mit Mammut-Lagerverkauf.



Rundwanderung St. Anna / Vils

Ein beliebtes Ausflugsziel der Königsfamilie im Tiroler Außerfern war das unweit des Städtchen Vils liegende St. Anna.

1861 waren König Maximilian II. und Königin Marie hier zum ersten Mal Gast bei der Familie Hartmann (Hammerschmiede).

Das Gästebuch weist jeden der königlichen Besuche aus: Ludwig II. kehrte dort 15 Mal ein, seine Mutter Marie sogar 141 Mal, meist zur Kaffeervisite.

Geradezu biedermeierlich mutet es an, wenn im Gästebuch u.a. von der Königin vermerkt wird: „Zum ersten Mal im Leben geackert“ (1872), oder „Gebuttert und zum ersten Mal Holz gehackt“ (1878).



**ALATSEE**
HOTEL & RESTAURANT
AM ALATSEE 1 • D-87629 FÜSSEN

Ruhe und Genuß
am Alatsee

WENN SIE DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Telefon: 083 62 – 62 05
Telefax: 083 62 – 939 59 00

info@hotel-alatsee.de | www.hotel-alatsee.de



Ausgangspunkt	Füssener Ortsteil Bad Faulenbach (Parkplatz am westlichen Ortsrand)
Route	Alatseestraße durch das Faulenbacher Tal – Hotel Alatsee (Einkehrmöglichkeit) – Alatseerundweg – am Südufer in Richtung Vils abzweigen – am Bergfuß zunächst Beschilderung zur Burgruine Vilsegg, später Beschilderung St. Anna folgen – St. Anna – zurück in Richtung Vils – Beschilderung Lände bzw. Ländeweg folgen – Ländeweg (kurz vor Bad Faulenbach lohnt sich ein Abstecher zum Lechfall) – Bad Faulenbach (über Schwärzerweg – Fischhausweg – Alatseestraße gelangt man wieder zum Ausgangspunkt) Empfehlenswerte Alternative für den Rückweg: St. Anna – zunächst zurück in Richtung Vils und nach ca. 250 m links in Richtung Burgruine Vilsegg abzweigen – Burgruine Vilsegg – Saloberalm (Einkehrmöglichkeit) – Alatsee – von dort über die Alatseestraße zurück zum Ausgangspunkt
Steigung	Anstiege und Abstiege wechseln sich ab. Anstieg Bad Faulenbach – Alatsee ca. 50 Höhenmeter, Anstieg St. Anna – Saloberalm ca. 270 Höhenmeter.
Gehzeit	Bad Faulenbach – St. Anna ca. 1,5 – 2 Stunden. St. Anna – Bad Faulenbach über Ländeweg ca. 1,5 Stunden. St. Anna – Bad Faulenbach über Saloberalm ca. 3 Stunden.

Hinweis: Die Variante über die Saloberalm ist nur im Sommer möglich. Bei Nässe nicht zu empfehlen.



Bergwanderung Achsel – Reintal

Am 18. Juni 1844 bestieg die 19-jährige Kronprinzessin Marie die „Achsel“ bei Musau / Tirol, einen Vorberg des Schlickemassivs nördlich des Tiroler Reintals und stiftete zu diesem Anlass den sogenannten „Alpenrosenorden“.

In der Stiftungsurkunde schrieb sie:

„Diesen Orden dürfen nur diejenigen Personen bekommen, welche mit mir, der Großmeisterin auf dem Achsel waren.“
25 Jahre später feierte die Königin am 29. Mai 1869 das silberne Gründungsjubiläum mit der Errichtung eines Kreuzes auf demselben Berg. Vom Reintal aus hat man einen Panoramablick auf die schroff abfallenden Gipfel der Tannheimer Alpen. Zwei dieser Gipfel hat Marie bestiegen: die Gehrenspitze (2.163 m) und die Kellenspitze (2.238 m). Die Innsbrucker Zeitung berichtete: „Bereits am 4. August (1851) unternahm ihre Maj. die Königin von Bayern in Begleitung mehrerer Herrn und Damen des k. Hofes die beschwerliche Fußreise auf das s. g. Kellerjoch des Aschauergebirges. I. M., die mit seltener Ausdauer fast immer die erste war im Erklimmen einer Felsspitze, wurde auf dem Wege dahin von den Hirten und Sennen mit dem freudigsten Lebehoch (...) empfangen, und mit Sträußchen von Alpenblumen beschenkt.“

Ausgangspunkt Roßschläg bei Musau / Tirol (Parkplatz am Gasthaus Bärenfalle)

Route Forstweg in Richtung Musauer Alm – nach ca. 50 Minuten Gehzeit am Abzweig den Sababach überqueren und dem Forstweg mit der Beschilderung „Fahrweg zu den Hütten“ weiter folgen – kurz nach der ersten Kehre Abstecher zur Achsel – zurück zum Fahrweg und diesem weiter folgen – Musauer Alm (1.290 m, Einkehrmöglichkeit) – Otto-Mayr-Hütte oder Füssener Hütte (1.550 m, benachbarte Einkehrmöglichkeiten) – Abstieg wie Aufstieg bis ca. 1 km unterhalb der Musauer Alm, dort Fahrweg verlassen und dem Fußweg entlang des Sababachs folgen, bis er wieder mit dem Fahrweg zusammentrifft – weiterer Abstieg wie Aufstieg.

Steigung Anstieg Bärenfalle – Musauer Alm ca. 470 Höhenmeter. Musauer Alm – Otto-Mayr-Hütte bzw. Füssener Hütte ca. 260 Höhenmeter. Abstieg wie Anstieg.

Gehzeiten Bärenfalle – Musauer Alm über Achsel ca. 2,5 Stunden. Musauer Alm – Otto-Mayr-Hütte / Füssener Hütte ca. 1 Stunde.

Hinweis: Die Tour kann nur in den schneefreien Sommermonaten unternommen werden. Verlängerung der Tour bis Schlicke-Gipfel (2060 m) möglich. Gehzeit Otto-Mayr-Hütte / Füssener Hütte – Gipfel: ca. 1 – 1,5 Stunden. Abstieg wie Anstieg.

Rundwanderung Hermannsteig – Stuibenfälle – Ministersteig

1850/51 ließ Maximilian II. eine zweite wichtige Straße im Tiroler Außerfern anlegen. Sie führte von Reutte aus in Richtung des Stuibenfalls auf die Seehöhe und am Plansee-Nordufer entlang nach Linderhof, wo sich ein königliches Jagdrevier befand. Parallel zu der noch heute einzigen direkten Verbindungsstraße vom Außerfern nach Linderhof verlaufen heute zwei Wanderwege zu beiden Seiten des Archbachs. Eindrucksvoll ist der Blick auf den 30 Meter hohen Stuibenfall.

Ausgangspunkt Mühl bei Reutte / Tirol (Wanderparkplatz hinter dem Planseewerk und der Zentrale des Elektrizitätswerkes Reutte)

Route Felsklamm Archbach – Hermannsteig – Großer Stuibenfall – in Serpentina hinauf zur Kanzel und weiter zum zweiten, etwas kleineren Wasserfall – über die Brücke über den Plansee-Auslauf – Ministersteig – Ausgangspunkt

Steigung Anstieg Ausgangspunkt – Brücke Plansee-Auslauf ca. 200 Höhenmeter. Abstieg wie Anstieg.

Gehzeit gesamt ca. 1,5 – 2 Stunden

Hinweis: Die Tour kann nur in den schneefreien Sommermonaten unternommen werden.





Nach dem Ankauf des Geländes ließ er eine Straße und eine Wasserleitung von Pfronten auf den Falkenstein bauen, zur weiteren Verwirklichung der Baupläne kam es infolge seines Todes 1886 nicht mehr. Ludwigs Stallmeister Hornig nannte den Falkenstein in einem Brief an den König 1884 „den wundervollsten Punkt des Allgäus“.

Maximiliansweg

(Teilstück des Europäischen Fernwanderweges E 4 bzw. des Ostallgäuer Höhenweges)

1858 unternahm Maximilian II. in sechs Wochen die sogenannte „Königsreise“, eine kombinierte Fuß-, Reit- und Wagentour von Lindau entlang der Alpenkette bis nach Berchtesgaden zum Kennenlernen von Land und Leuten. Mit großem Gefolge: Mitglieder des Hofadels, eine große Schar Bediensteter vom Hofkoch bis zum Pferdeknecht, einheimische Führer und – um das Ereignis für die Nachwelt festzuhalten – Maler und Dichter.

Eine Teilstrecke führte den König über den Zirmgrat zwischen Falkenstein und Saloberalm. Auf dem Falkenstein wollte sein Sohn Ludwig II. am Ort der mittelalterlichen Burgruine Falkenstein ein weiteres mittelalterlich anmutendes Schloss bauen.



Salober Alm - schneidig guat!

Die bewirtete Berghütte »Salober Alm« mit einer herrlichen Sonnenterrasse liegt oberhalb des Alatsees bei Füssen (Bad Faulenbach) auf 1.150 m. Unsere Berghütte liegt bereits in Österreich und ist für Wanderer ein beliebtes Ausflugsziel mit herrlicher Aussicht auf die Tiroler und Allgäuer Berge.

Sommeröffnungszeiten:

Montag Ruhetag.

Eventuelle Änderungen nach Aushang am Alatsee oder online unter www.saloberalm.de

Salober Alm · Froschenseestraße 51 · 87629 Füssen
Tel. 0043 / 56 77 / 87 88 · www.saloberalm.de

Ausgangspunkt Pfronten-Meilingen (ab Bahnhof Füssen per Linienbus erreichbar). Endpunkt: Füssen

Route Fahrstraße zur Burgruine Falkenstein – Burghotel Falkenstein (Einkehrmöglichkeit) – Burgruine (1.286 m) – vom Burghotel ca. 1 km auf der Fahrstraße wieder bergab bis zum Abzweig Zirmgratweg – Zirmgratweg – Saloberalm (Einkehrmöglichkeit) – Alatsee (Einkehrmöglichkeit: Hotel Alatsee) – Alatseestraße durch das Faulenbacher Tal – Bad Faulenbach – Füssen.

Steigung Anstieg Pfronten-Meilingen – Falkenstein ca. 400 Höhenmeter. Auf dem Zirmgratweg wechseln sich kurze An- und Abstiege ab. Abstieg Saloberalm – Füssen ca. 290 Höhenmeter.

Gehzeit Pfronten-Meilingen – Falkenstein ca. 1,5 – 2 Stunden. Falkenstein – Saloberalm ca. 1,5 – 2 Stunden. Saloberalm – Füssen ca. 1,5 Stunden.

Hinweis: Die Tour kann nur in den schneefreien Sommermonaten unternommen werden. Bei Nässe nicht zu empfehlen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Füssen Tourismus und Marketing · Kaiser-Maximilian-Platz 1 · 87629 Füssen · www.fuessen.de

Konzept der Basisgestaltung:

JUNG Agentur für Kommunikation und Werbung · München · www.jung-kreativ.de

Gestaltung und Realisierung:

Füssen Tourismus und Marketing

Druck:

Flyerolymp.de · Stuttgart · www.flyerolymp.de

Fotos Copyright:

FTM / www.guenterstandl.de · www.ulrichhaas.com · BTU · Tegelbergbahn GmbH · Tourist Information Reutte



FÜSSEN

im Allgäu



Füssen Tourismus
und Marketing
www.fuessen.de

Tourist Information Hopfen am See
Uferstraße 21a
87629 Füssen-Hopfen am See
Telefon 0 83 62/74 58
Telefax 0 83 62/3 99 78
hopfen@fuessen.de

Tourist Information Füssen
Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen im Allgäu
Telefon 0 83 62/93 85-0
Telefax 0 83 62/93 85-20
tourismus@fuessen.de



Tourist Information Weißensee
Seeweg 4
87629 Füssen-Weißensee
Telefon 0 83 62/65 00
Telefax 0 83 62/3 92 65
weissensee@fuessen.de